



Erfahrungsbericht Auslandssemester in Dänemark, Haderslev

05.02. – 05.06.2022

gefördert mit Erasmus+

B.A. Lehramt Sekundarstufe 1

Kunst und Englisch

6. Fachsemester

Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassung	3
2. Vorbereitung vor Antritt des Auslandsaufenthalts	3
3. Studium im Gastland.....	4
4. Aufenthalt im Gastland	5
5. Praktische Tipps	6
6. Fotos	7

1. Zusammenfassung

Diese vier Monate in Dänemark waren „life changing“. Als ich am Samstagabend mit meinem Auto die Grenze zu Dänemark überquert habe, wurde ich gefragt wohin ich fahre. Selbstverständlich antworte ich, dass ich nach Haderslev zum Studieren gehe. Der Grenzarbeiter war erstaunt und fragte mich, ob man in „Hederslow“ studieren könnte? Und ich dachte mir nur, das wird ja was. Anders als die anderen Erasmus Studierende wurde ich in einer Wohnung in der Altstadt untergebracht, die einer privaten Vermieterin gehörte und die auch in demselben Haus wohnte. Als ich die süße Altbau-Wohnung betrat verliebte ich mich sofort. Die Wohnung hatte zwei Zimmer, ein Bad und WC, eine kleine Küchenzeile und das Beste war das Wohnzimmer mit Sofa. Die ersten drei Wochen an der Hochschule wurden extra für uns Erasmus Studierende organisiert, in denen wir Haderslev und den Campus kennenlernen konnten. Im März fingen dann die Kurse an, die ich im Voraus schon gewählt hatte. Die Zeit verging wie im Flug und jede Woche kamen neue Erfahrungen und Eindrücke hinzu. Und so wie die Zeit verging wurde es im Norden auch immer wärmer und die Sonne kam öfter raus. In den Osterferien sind wir nach Norwegen und Schweden gereist und hatten eine unvergessliche Zeit. Nach den Osterferien war dann auch schon Halbzeit meiner Zeit in Dänemark. Mittlerweile hatte ich auch eine Freundesgruppe, mit der ich mich fast täglich traf. Ende Mai musste ich mich dann schon von ein paar Freunden verabschieden, da sie früher heimgereist sind. Am Freitag 03.06.22 fand unser letzter Kurs statt, was wir mit einer selbstgekochten Paella am Feuer gefeiert haben. Auch fand an dem Tag das letzte Mal das „Fredags-Cafe“ statt. „Fredags-Cafe“ ist eine Studentenbar auf dem Campus, das Bier für nur 10DKK, umgerechnet 1,34€, verkaufte und jeden Freitag offen hat. Am Sonntag war es nun soweit Abschied, von meiner liebevollen Mitbewohnerin und der tollen Wohnung, zu nehmen. Zusammenfassend kann ich nur sagen, dass all meine Erwartungen übertroffen wurden und ich es jedem ans Herz legen kann, ins Ausland nach Dänemark zu gehen.

2. Vorbereitung vor Antritt des Auslandsaufenthalts

Der Bewerbungsprozess war einfacher, als mir immer gesagt wurde, und auch nicht so kompliziert, da ich zu jeder Zeit eine schnelle Antwort und Unterstützung vom akademischen Auslandsamt bekam. Tatsächlich war Dänemark nicht meine erste Wahl gewesen, weshalb meine Bewerbung eigentlich nach Wales, Cardiff ging. Was eigentlich auch der Grund war, weshalb ich mich überhaupt für ein Auslandssemester entschieden habe. Ich wollte unbedingt in ein Englisch muttersprachliches Land, um mein Englisch zu verbessern. Doch durch die weltweite Pandemie konnte das Praktikum in Wales nicht

stattfinden. Nach einem informativen Gespräch mit Frau Gruber, habe ich mich für Dänemark entschieden und bereue es kein bisschen. Da ich mich bereits im Februar 2021 schon beworben hatte und mein Auslandssemester erst ein Jahr später bestritten habe, hatte ich erst mal nicht viel zu erledigen. Im Herbst 2021 fing die Bürokratie dann an. Es war anfangs nicht sehr einfach die verschiedenen Formulare und Verträge auseinander halten zu können. Doch bei Fragen, konnte ich mich jederzeit an Kommilitoninnen oder an Frau Gruber und Frau Becker wenden. Als ich mich an meiner Gasthochschule eingeschrieben habe, war ich schon nervös und aufgeregt. Nachdem ich mein Learning Agreement soweit ausgefüllt habe, habe ich zeitnah meine erste Rate des Erasmus Stipendiums erhalten, mit welcher ich die komplette Miete für die vier Monate gezahlt habe. Diese betrug pro Monat 375€ plus einer zusätzlichen Zahlung von ungefähr 200€, die nicht zurückerstattet wurde. Da ich mit meinem Auto nach Dänemark angereist bin, habe ich eine Mitgliedschaft beim ADAC abgeschlossen, zudem habe ich auch eine zusätzliche Auslandsrankenversicherung für die Dauer der vier Monate dazu gekauft, da ich zwar durch die gesetzliche Krankenversicherung versichert bin, diese aber im schlimmsten Falle keinen Rücktransport ins Heimatland miteinschließt. Da Dänemark zwar zur Europäischen Union gehört, aber eine andere Währung als den Euro hat, habe ich ein extra Konto bei der DKB eröffnet, da ich mit dem „Aktivstatus“ ohne Gebühren bezahlen und ab einem Betrag von 50€ kostenlos Geld abheben konnte.

3. Studium im Gastland

Schon bevor ich mich am UC SYD Haderslev bewerben konnte, fand ich die meisten Informationen bereits online auf der Homepage. Diese hat ein Programmheft über den Kursnamen „Living and Learning together“ bereitgestellt. In diesem konnte ich Informationen zu den einzelnen Kursen gewinnen. Da der Kurs „Nordic School Culture and Philosophy“ für jeden Teilnehmer Pflicht war, blieben mir noch zwei andere Kurse zur Auswahl. Weil ich Englisch auch an der PH in Schwäbisch Gmünd studiere und mir mit dem Kurs „English: Language and Language use“ am meisten Kursen angerechnet werden kann, wählte ich diesen. Der Grund, warum ich Dänemark ausgewählt hatte, war womöglich wegen dem Kurs „Outdoor Learning and Living“. Das Einschreiben an der Gasthochschule verlief einfach und verständlich sodass es keine Schwierigkeiten gab. Die organisierten Einführungswochen halfen mir, mich auf dem Campus zu orientieren und an wen ich mich bei Fragen wenden konnte. Der Campus in Haderslev ist schön und nicht allzu groß, sodass man ein familiäres Gefühl hatte. Es gab eine Kantine, in der man günstig zu Mittag essen konnte. Außerdem arrangierte die Gasthochschule für jeden Erasmus Studierenden einen Buddy, der in meinem Fall, bei Fragen immer zu erreichen war. In Nordic School, welches nur für uns Erasmus Studierende war, habe ich neue und interessante Fakten über das

dänische vielfältige Schulsystem gelernt. Ich durfte vor den Osterferien ein Schulpraktikum in einer „Folkeskole“, das für zwei Wochen angedacht war, absolvieren. Auf Grund dessen, dass ich die Einzige war, die Lehramt in der Sekundarstufe 1 studiert, durfte ich auch an eine Schule für die Sekundarstufe, diese befand sich ca. 20 Minuten von Haderslev entfernt in Christiansfeld. Im Englisch Kurs wurde über die Sprachlinguistik diskutiert und über Unterrichtsmethoden gelehrt. Der Outdoor Learning und Living Kurs hebt sich von allen anderen Kursen ab, die ich je besucht habe. Wie auch im Englisch Kurs, lernten wir zusammen mit anderen Studierenden und besuchten für drei Tage ein Eisenzeit-Dorf, ohne Elektrizität und warmes Wasser. Geschlafen haben wir in kalten Hütten und Schlafsäcken. Wir lernten und lehrten im Museum und sind 40km um Haderslev gelaufen. In allen Kursen, die ich absolviert habe, gab es keine schriftliche Prüfung, sondern jeweils zwei größere Abgaben, die in Gruppen erledigt werden musste. In Englisch musste ich als Leistungsnachweis ein Portfolio, im Umfang von acht Aufgabenblöcken, einreichen. Im Gegensatz zu den internationalen und dänischen Studierenden haben wir Erasmus Teilnehmer eine Note erhalten. Am besten hat mir der Outdoor Learning Kurs gefallen, da wir sehr viel praktisch und alternativ gelernt haben. Wir unternahmen Aktivitäten, die ich sonst nicht erleben könnte. Das ESN (Erasmus Student Network) in Haderslev hat einige Events geplant, in der ich regelmäßig teilnahm. Es gab „games night“, Valentinstag Speed Date, ein Gala-Abend, oder auch ein Live-Stream, das den Eurovision Song Contest ausstrahlte. Leider war das Wetter bei beiden Versuche ein Lagerfeuer zu machen, schlecht und windig, weshalb die Organisation spontan ein Filmeabend anbot. Des weiteren war jeden Freitag die Uni Bar offen, wo man von 12 Uhr bis 24 Uhr sich mit anderen Studierenden treffen und sich einen schönen Abend machen konnte. Es wurde auch eine „End of Term“ Party veranstaltet, die im Freien stattfand und live Musik anbot. Bei Fragen konnte ich mich immer an Anne (internationale Sekretärin) wenden.

4. Aufenthalt im Gastland

Dadurch, dass ich mit meinem Auto nach Haderslev gefahren bin, war ich stets flexibel und frei. Ich hatte das Glück so gut wie alle „größeren“ Städte Dänemarks besuchen zu dürfen. Zu dem bin ich des Öfteren ans Meer gefahren, sei es die Ost- oder Westküste. Als ganze Gruppe sind wir an einem Wochenende nach Aarhus gereist und sind an Ostern nach Norwegen und Schweden gegangen. Ich habe das Leben in Dänemark sehr genossen, da die Mentalität und Atmosphäre entspannt war. Ich traf mich des Öfteren mit dänischen Studierenden und verbrachte viel Zeit am naheliegenden See und Fjord. Es gibt leider keinen Bahnhof in Haderslev, weshalb es ein bisschen schwer und teuer ist, mit den öffentlichen Transportmitteln zu fahren. Haderslev hat einen Busbahnhof, wo man von dort aus an die nächstliegenden Zugbahnhöfe in Vojens oder Kolding, gelangt. Sehr zu empfehlen sind die Flixbus Verbindungen, die tatsächlich direkt von Haderslev abfahren. In der mit 22.000 bewohnten

Kleinstadt hat man unendliche viele Einkaufsmöglichkeiten. Die Auswahl an Supermärkten ist gigantisch und alle in kurzem Fußweg zu erreichen. In Dänemark ist leider alles teurer (vor allem Süßigkeiten und Alkohol), jedoch sind Bioprodukte in manchen Fällen preiswerter als konventionelle Produkte. Auch bei Besuchen in Restaurants muss man ein bisschen mehr Geld in die Hand nehmen und am besten nach Leitungswasser fragen, da dies in Dänemark meist kostenlos ist. Was mich sehr positiv überrascht hat, waren die netten Menschen, die sofort in ein gutes verständliches English wechselten, sobald sie merkten, dass man kein dänisch sprechen und verstehen konnte.

5. Praktische Tipps

Falls die Möglichkeit besteht, Wünsche zum Wohnplatz auszusprechen, empfehle ich sehr die private Unterkunft zu nehmen. Ein Auto zu haben war wirklich ein großer Vorteil, auch wenn Benzin teuer ist, aufgeteilt auf fünf Personen ist es immer noch günstiger, als mit den Bussen. Wenn ihr eine Reise mit dem Zug plant, tut dies im Voraus mit der DSB App. Wenn man Glück hat, bekommt man recht günstige „Orange“ Tickets, vergleichbar mit super Sparpreisen bei der DB. Gebt immer euer Alter oder Studentenstatus an, auch in Cafés und Restaurants, da man in Dänemark als Studierende viel Unterstützung erhält. Teilt euch den Wocheneinkauf mit Mitbewohnern auf, da spart ihr viel Geld. Und für die Zimtschneckenliebhaber: immer mittwochs gibt es bei Foetex Zimtschnecken für nur 10DKK. Packt warme und windfeste Kleidung ein, da der Winter in Dänemark sehr lange ist. Ansonsten sind an fast jeder Ecke in der Stadt Second Hand Läden zu finden. Zur Bezahlung empfehle ich die DKB oder Revolut, da man unter ein paar Bedingungen, gebührenfrei Geld abheben und bezahlen kann. Wenn ihr den Kurs Outdoor Learning and Living wählt, was ihr unbedingt machen solltet, benötigt ihr Schlafsack und Isomatte/Luftmatratze, die ihr auch von der Uni ausleihen könntet (Isomatte ist recht dünn, aber für eine Nacht ausreichend), falls diese nicht mehr in den Koffer passen.

6. Fotos



Innenstadt in Haderslev



Sonnenuntergang am Damparken in Haderslev



Schulhof der Schule in Christiansfeld (Praktikum)



Lysfest in der Kaserne in Haderslev



UC SYD Campus in Haderslev



Hafen in Haderslev

Nähre Informationen dazu erhalten Sie
im Akademischen Auslandsamt der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.